

Postulat Edith Leibundgut (CVP): Klima schonen, Energie sparen, Motor vor Rotlichtern abstellen!

Der Gemeinderat wird aufgefordert auf dem Stadtgebiet und vorab im Bereich großer Kreuzungen entsprechende Hinweisschilder anzubringen, dass in der Stadt Bern bei Rotlichtern der Motor abgestellt wird. Der Gemeinderat soll auf Stufe Kanton in dieser Sache vorstellig werden und entsprechende Maßnahmen vorschlagen.

Begründung:

Gemäss Art. 34 Abs. 2 der Verkehrsregelverordnung VRV (http://www.admin.ch/ch/d/sr/741_11/a34.html) ist der Fahrzeugführer dazu verpflichtet, den Motor bei einem Halt abzustellen: „Der Motor ist auch bei kürzeren Halten abzustellen, wenn dies das Wegfahren nicht verzögert“. Damit existiert eine gesetzliche Handhabe, den Treibstoffverbrauch und damit den Ausstoss der gesundheits- und klimaschädlichen Gase erheblich zu senken. Diese Bestimmung ist heute wenig bekannt. Der Gemeinderat kann mit einer entsprechenden Signalisation darauf hinwirken, dass in Bern die Maßnahme auch umgesetzt wird. Untersuchungen aus Japan zeigen, dass sich bei konsequenter Anwendung dieser Regelung durchschnittlich 5.8 Prozent Treibstoff einsparen lassen. Gerade für Städte ist die Maßnahme von besonderem Vorteil, weil hier die Einsparungen größer sind: Städte 13.4 Prozent; Überlandstrecken 3.4 Prozent. Auf die gesamte Schweiz übertragen liessen sich 970 Tonnen CO₂-Ausstoss vermeiden (- 280'000 l Benzin, - 120'000 l Diesel gemäss Tagesanzeiger vom 15.1.2007).

Bern, 22. Februar 2007

Postulat Edith Leibundgut (CVP), Reto Nause, Daniel Lerch, Ueli Stückelberger, Martin Trachsel, Barbara Streit-Stettler, Nadia Omar, Susanne Elsener, Anna Magdalena Linder, Rania Bahnan Büechi, Peter Künzler, Conradin Conzetti

Antwort des Gemeinderats

Das Postulat Leibundgut zielt in die ähnliche Richtung wie das Postulat Fraktion GB/JA! (Urs Frieden/Natalie Imboden, GB): Motor abschalten! vom 25. Januar 2007, das der Gemeinderat am 20. Juni 2007 behandelte. Er beantragte dem Stadtrat, das Postulat Fraktion GB/JA! erheblich zu erklären.

Die im Postulat Leibundgut aufgeführten Angaben betreffend Treibstoffverbrauch eines stehenden Fahrzeugs bei den angenommenen Voraussetzungen, wie auch die mögliche Einsparung von Benzin und Diesel bzw. des CO₂-Ausstosses, sind zutreffend (TCS rechnet mit 1 Liter/Std., die Stadt Luzern mit 2 Litern/Std. bei stehenden Fahrzeugen und laufendem Motor).

Das Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle (AfUL) hat sich in den 90er-Jahren überzeugt für die Aktion „Motor abstellen“ eingesetzt. Das AfUL hat die Aktion in konzeptionellen, organisatorischen und gestalterischen Bereichen unterstützt.

Die Energiestrategie der Stadt Bern schlägt unter anderem vor, dass der Verbrauch von fossilen Energien und der CO₂-Ausstoss um 10 % reduziert werden muss. Die im Postulat erwähnte Massnahme, vorab bei grossen Kreuzungen Hinweisschilder bezüglich Motor abstellen anzubringen, liefert einen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie.

In der Stadt Luzern wurden die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker mit der Kampagne „Motor abstellen – natürlich“ aufgerufen, den Motor bei Rotlicht abzustellen.

Der Gemeinderat unterstützt die Anliegen des Postulats Edith Leibundgut. Das Postulat Leibundgut zielt im Gegensatz zum Postulat Fraktion GB/JA! Motor abschalten! vorab auf grosse Kreuzungen und verlangt keine parallel dazu geführte Sensibilisierungskampagne. Der Gemeinderat solle zusammen mit dem Kanton geeignete Massnahmen ausarbeiten.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Je nach Ausgestaltung (Anzahl Hinweistafeln) können zusätzliche Ausgaben, welche nicht - budgetiert sind, in der Höhe von ca. Fr. 20 000.00 – Fr. 50 000.00 anfallen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 22. August 2007

Der Gemeinderat